

Beispiel für eine Unterrichtssequenz zum Thema: Andere Erfahrungen – andere Religionen: dem Islam begegnen

(Schuljahr: Klasse 7)

Prozessbezogene Kompetenzbereiche	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - religiöse Spuren und Dimensionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken und mitteilen - grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen und beschreiben <p>Deutungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede benennen und erläutern - religiöse Motive und Ausdrucksformen in der Kultur identifizieren und deuten <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit anderen religiösen Überzeugungen und nicht-religiösen Weltanschauungen begründet auseinandersetzen - lebensförderliche und lebensfeindliche Formen von Religion(en) unterscheiden - Zweifel und Kritik an Religion artikulieren und ihre Berechtigung prüfen <p>Dialogkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Kompetenzbereich „Mensch“: -/-</p> <p>Kompetenzbereich „Gott“: - vergleichen lebensförderliche und lebensfeindliche Gottesvorstellungen.</p> <p>Kompetenzbereich „Jesus Christus“: - erläutern die Bedeutung Jesu in Judentum und Islam.</p> <p>Kompetenzbereich „Ethik“: -/-</p> <p>Kompetenzbereich „Kirche und Kirchen“: -/-</p> <p>Kompetenzbereich „Religionen“: - beschreiben Beispiele gelebter Religion in der näheren und weiteren Umgebung.</p> <p>- erläutern zentrale Glaubensinhalte der monotheistischen Religionen.</p>	<p>Hinweis: großer religionskundlicher Teil zur Schwerpunktsetzung der einzelnen Lehrkraft zu folgenden möglichen Inhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Biografien, Begegnung in außerschulischen Lernorten (Exkursion: HH Harburg), interreligiöses Lernen mit literarischen Texten, Übergangsriten, Spuren muslimischer Kultur in Deutschland - Glaubensbekenntnisse, Ethik, Gottesbilder, Heilige Schriften, Schriftverständnis, fünf Säulen - Erzählungen von der Entstehung der Religionen, Mohammed als Religionsstifter, Ausbreitung und Geschichte des Islam - religiöse Identität, Umgang mit Vorurteilen, religiöser Fundamentalismus, Gefährlichkeit von Religion, Darstellung von Religionen in den Medien, Respekt, Genderfrage - Islam als abrahamitische Religion, Problem der christlichen Trinität, Jesus im Koran, Jesus als Prophet, Jesus als Lehrer, Vater unser im Vergleich mit der Schahada - Interreligiöses Café: ein Werbesymbol entwickeln...

AEG Buchholz: Schuleigener Arbeitsplan im Fach Religion (ev.) – „SEAP-RE“

<p>- sich der Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten annähern und einen Bezug zum eigenen Standpunkt herstellen</p> <p>- mit Angehörigen anderer Konfessionen und Religionen sowie nicht-religiösen Weltanschauungen respektvoll kommunizieren und kooperieren, ohne dabei vorhandene Differenzen zu leugnen</p> <p>Gestaltungskompetenz:</p> <p>- religiöse Symbole und Rituale der Alltagskultur kriterienbewusst (um-)gestalten</p> <p>- religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren</p>	<p>- skizzieren Grundzüge der Entstehungsgeschichten der monotheistischen Religionen.</p> <p>- setzen sich mit Einstellungen gegenüber anderen Religionen auseinander.</p>	<p><u>Verknüpfung mit dem Methodenkonzept:</u> <u>Argumente sammeln</u></p> <p>Argumente für und wider: die fünf Säulen – hilfreich oder nur lästige Pflichtaufgabe?</p> <p><u>oder</u></p> <p>Kopftuchstreit: Dürfen Lehrerinnen und Schülerinnen am AEG aus religiösen Gründen ein Kopftuch tragen?</p>
<p>Materialien, Methoden, Medien</p> <p>- Moment mal! (Lehrbuch): Band 1 → abrahamitische Religionen (S. 52f.), muslimische Feste (S. 164f.); Band 2 → Frauen im Islam (S. 64f.), Kapitel 6 (Was glauben die anderen? Abraham und die Muslime, S. 108-127)</p> <p>- Religion entdecken, verstehen, gestalten: Andere Erfahrungen – andere Religionen: Der Islam (S. 95-114)</p> <p>- Religiopolis-Software</p> <p>- RaaBits: diverse Materialien, u.a. ein geeigneter Lernzirkel</p> <p>- Hn: Stationenlernen zu den 5 Säulen</p> <p>- Islam-Koffer: Medienzentrum Hittfeld</p> <p>Biblische Basistexte: 3. Mose 19,33-34 (Aufnahme des Fremden); Vater unser</p>		

Verbindliche Grundbegriffe:

Koran, Monotheismus, Tora, Prophet, Moschee, 5 Säulen

Hinweis zur nicht festgelegten Verknüpfung zwischen prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen: die konkrete Verknüpfung liegt in der Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft.

Hinweis zur Verknüpfung mit dem Methodenkonzept: Eigenverantwortung der KollegInnen, Beispiele im AEG-SEAP als Empfehlung zu verstehen, sinnvolle Alternativen möglich!

Hinweis zur Inneren Differenzierung: Vertiefungsmöglichkeit: Auer-Verlag (Fs), Mediotheksmaterialien

Beispiel für eine Unterrichtssequenz zum Thema: Was wollte Jesus? – die Botschaft vom Reich Gottes

(Schuljahr: Klasse 7)

Prozessbezogene Kompetenzbereiche	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Mögliche Unterrichtsinhalte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungs-kompetenz: - grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen und beschreiben</p> <p>Deutungskompetenz: - Grundformen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis kennen und deuten</p> <p>- christliche Begründungen von Werten und Normen verstehen und in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit setzen</p> <p>Urteilskompetenz: - religiöse und ethische Argumente auf mögliche Entscheidungssituationen im eigenen Leben beziehen und einen eigenen Standpunkt begründen</p> <p>Dialogkompetenz: -/-</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Kompetenzbereich „Mensch“: - geben einzelne Beispiele für den Zuspruch und Anspruch Gottes im AT und NT wieder.</p> <p>Kompetenzbereich „Gott“: - stellen neutestamentliche Aspekte des biblischen Gottesbildes dar.</p> <p>Kompetenzbereich „Jesus Christus“: - untersuchen Bibeltexte unter Berücksichtigung ihrer Entstehungsgeschichte.</p> <p>- erläutern anhand von Worten und Taten Jesu, dass das Reich Gottes im Wirken Jesu bereits angebrochen ist.</p> <p>- belegen an neutestamentlichen Beispielen, dass Jesus Grundgedanken einer neuen Sozialordnung verkündigt und punktuell praktiziert hat.</p> <p>Kompetenzbereich „Ethik“: - prüfen die Relevanz der biblischen Botschaft für aktuelle Konflikte und eigene Handlungsmöglichkeiten.</p>	<p>- exemplarische neutestamentliche Texte, Zweiellentheorie, synoptischer Vergleich (Material → Hn: Patmos-Verlag)</p> <p>- Botschaft Jesu, Reich-Gottes-Gleichnisse, Wunder und Heilungen</p> <p>- Textgattungen: Gleichnisse, Wundergeschichten</p> <p>- Seligpreisungen, Arbeiter im Weinberg, reicher Jüngling</p> <p>- Erzählungen zum Verhältnis Gott – Mensch im AT, Worte und Taten Jesu</p> <p>- Jesu Rede von Gott</p> <p>- Diskriminierung, Kriege, Überwindung ungerechter Verhältnisse, Hilfsorganisationen, Hilfs- bzw. Spendenaktionen</p> <p style="text-align: center;"><u>Verknüpfung mit dem Methodenkonzept:</u> <u>Konfliktanalyse</u></p> <p>Leben und Wirken Jesu (Gleichnisse): Gleichnis vom verlorenen Sohn</p> <p style="text-align: center;"><u>Verknüpfung mit dem Methodenkonzept:</u> <u>Reduzieren und Strukturieren</u></p> <p>Vergleich von mehreren Wundergeschichten: Aufbau und Struktur erarbeiten lassen, dafür inhaltliche Reduktion erforderlich</p>

<p>Gestaltungskompetenz: - typische Sprachformen der Bibel theologisch reflektiert transformieren - religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren</p>	<p>Kompetenzbereich „Kirche und Kirchen“: -/- Kompetenzbereich „Religionen“: -/-</p>	
<p>Materialien, Methoden, Medien - Moment mal! (Lehrbuch): Was wollte Jesus (S. 68-87); Sprachen der Bibel (S. 88-107) - Religion entdecken, verstehen, gestalten: Von Wundern erzählen</p> <p>Zusätzliche Materialien: - RaaBits: -/- - Mediothek: diverse Lehr- und Lernmaterialien vorhanden!</p> <p>Biblische Basistexte: Mt 5, 1-12 (Die Seligpreisungen); Mt 20, 1-15 (Von den Arbeitern im Weinberg); Lk 14, 15-24 (Das große Abendmahl)</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: Bergpredigt, Reich Gottes, synoptischer Vergleich, Wundergeschichte, Zweiquellentheorie</p> <p>Hinweis zur nicht festgelegten Verknüpfung zwischen prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen: die konkrete Verknüpfung liegt in der Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft.</p> <p>Hinweis zur Verknüpfung mit dem Methodenkonzept: Eigenverantwortung der KollegInnen, Beispiele im AEG-SEAP als Empfehlung zu verstehen, sinnvolle Alternativen möglich!</p> <p>Hinweis zur Inneren Differenzierung: -</p>		

Beispiel für eine Unterrichtssequenz zum Thema: Kirche und Kirchen – ökumenische Vielfalt

(Schuljahr: Klasse 7, dritte Sequenz)

Prozessbezogene Kompetenzbereiche	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Unterrichtsinhalte
<p>Wahrnehmungs- und Darstellungs-kompetenz: - religiöse Spuren und Dimensionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken und mitteilen - grundlegende religiöse Ausdrucksformen wahrnehmen und beschreiben</p> <p>Deutungskompetenz: - Grundformen religiöser und biblischer Sprache sowie individueller und kirchlicher Praxis kennen und deuten - über das evangelische Verständnis des christlichen Glaubens Auskunft geben - Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede benennen und erläutern</p> <p>Urteilskompetenz: -/-</p> <p>Dialogkompetenz: - eigene Erfahrungen mit sowie persönliche Vorstellungen und Positionen zu Religion verständlich machen - sich der Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten annähern und einen Bezug zum eigenen Standpunkt herstellen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Kompetenzbereich „Mensch“: -/-</p> <p>Kompetenzbereich „Gott“: -/-</p> <p>Kompetenzbereich „Jesus Christus“: -/-</p> <p>Kompetenzbereich „Ethik“: -/-</p> <p>Kompetenzbereich „Kirche und Kirchen“: - skizzieren wichtige Kirchengründungen und Kirchenspaltungen und ihre Auswirkungen bis heute.</p> <p>- erläutern das Anliegen von Ökumene.</p> <p>- untersuchen Kirchengebäude als Ausdrucksformen der Glaubensgeschichte.</p> <p>- erläutern Kirchen als Orte der Verkündigung, Gemeinschaft, Feier und Kontemplation.</p> <p>- setzen sich mit traditionellen und alternativen Gottesdienstangeboten der Kirchen auseinander.</p>	<p>- erste christliche Gemeinden, konstantinische Wende, Reformation/ Gegenreformation, Struktur einer ev. Landeskirche und der katholischen Kirche, Freikirche</p> <p>- gemeinsame Feiern, Projekte sozialer Verantwortung, ökumenische Gremien, ökumenischer Kirchentag, gelebte Ökumene am Beispiel von Taizé</p> <p>- kirchenpädagogische Erkundung → Entfällt hier, da bereits im Jahrgang 5 vorgesehen!</p> <p>- Gottesdienst, Versammlung der Gläubigen, Feste, Musik, Kunst</p> <p>- Cyberkirche, Jugendkirchen, Filmgottesdienste, alternative Gottesdienstformen, zukünftige Kirche</p> <p>- falls nicht in Klasse 6 erfolgt: Idee: Gestaltung eines Programmplakats für ökumenische Veranstaltungen (Bezug: Moment mal!, Band 1: S. 124f. → Evangelisch – Katholisch: Wie begegnen wir uns?)</p> <p style="text-align: center;"><u>Verknüpfung mit dem Methodenkonzept:</u></p> <p>Hier nichts geplant.</p>

<p>Gestaltungskompetenz: - Ausdrucksformen des christlichen Glaubens erproben und ihren Gebrauch reflektieren - religiös relevante Inhalte und Positionen medial und adressatenbezogen präsentieren</p>	<p>Kompetenzbereich „Religionen“: -/-</p>	
<p>Materialien, Methoden, Medien Moment mal! (Lehrbuch): Wie modern muss Kirche sein? (S. 148-167);</p> <p>Zusätzliche Materialien: - RaaBits: B 10: Die Communauté von Taizé – Zeichen der Versöhnung und der Gemeinschaft F 1: Neue Wege in der Kirche – Reformation und Ökumene F 6: Kaiser Konstantin und das frühe Christentum – ein Stationenlernen</p> <p>Biblische Basistexte: - Apg 2 (Das Pfingstwunder); Apg 4, 32-37 (Die Gütergemeinschaft der ersten Christen); 1. Kor 12, 12-31 (Viele Glieder – ein Leib)</p> <p>Verbindliche Grundbegriffe: - Pfingsten</p> <p>Hinweis zur nicht festgelegten Verknüpfung zwischen prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen: die konkrete Verknüpfung liegt in der Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft.</p> <p>Hinweis zur Verknüpfung mit dem Methodenkonzept: Eigenverantwortung der KollegInnen, Beispiele im AEG-SEAP als Empfehlung zu verstehen, sinnvolle Alternativen möglich!</p> <p>Hinweis zur Inneren Differenzierung: -</p>		